

Neben sonnenarchitektonisch, baustofflich und klimatisch günstiger Wahl, neben ökologischem Heizgerät mit solaren Varianten, neben der Verwertung und Speicherung eingefangener Sonnenenergie im Haus wird flammgenährte Wärme immer ihren Platz finden — zum Heizen, Kochen, Backen und zur Kontemplation. Allerdings gilt es, mit dem regenerativen Rohstoff Holz sparsam umzugehen.

Hierzu trägt einmal die richtige Holz-Heiztechnik bei, die den richtigen Ofen verlangt: den Grundofen, in dem das Feuer auf einer Platte ohne Rost geführt wird. In einer solchen Feuerstätte ist der Wärmegewinn und der Schadstoff-Ausstoß optimal. Grundöfen sind die Öfen der Tradition, in Alpenländern ebenso wie in Ländern mit vorindustrieller Gesellschaftsordnung.

Zum anderen ist Holz lange und luftig zu lagern, damit es gut austrocknet. Feuchtes Holz zu verheizen wäre Vergeudung. Zwei Jahre getrocknetes Holz hat in der Regel immer noch einen Wassergehalt von 20%. Schreinerholz hat eine Feuchte um 12%. Es braucht viel Holz, um Wasser zu verdampfen. Dieses Holz fehlt in der Wärmebilanz.

Weiter ist wichtig, gutes Holz höherrangigen Zwecken zuzuführen, z.B. der Möbelherstellung. Gutes Holz ist fürs Verfeuern zu schade. Dafür nimmt man Holz, das für andere Verwertung nicht zu verwenden ist: Brennholz.

Die unterste Stufe in der Holzverwertung nimmt Restholz ein. Material, welches nur in engen Bereichen weiterverarbeitet werden kann, so in der Ziegelindustrie zur Porosierung von Dämmziegeln, im Gartenbau als Rindenmulch zur Bodenabdeckung. Dieses Restholz wird hierzulande neuerdings zu einem für viele neuen Brennmaterial veredelt: zur Briketts aus reinem Holz.

Holzreste als Sekundär-Rohstoff sind ein sehr wertvoller Energieträger. Der Abfallwirtschaft entzogenes Holz kann einen guten Teil erneuerbarer Heizenergie stellen. Nebenbei wird das Volumen des Abfalls reduziert, da ein

Großteil der Holzreste bisher den gebührenpflichtigen Weg zur Mülldeponie nahm.

Bei der professionellen Herstellung von Holzbriketts wird die wiedergewonnene Holzmasse (Baumrinde, Holzabschnitte, Sägemehl, Späne, Verpackungsmaterial etc.) in Stufen zerkleinert, durch Magnete, Rütteln, Sieben und manuellem Separieren von Fremdstoffen befreit, autotherm getrocknet und ohne Bindemittel unter hohem Druck zu Strängen von gleichbleibender Qualität gepreßt. Nach dem Kappen der Stränge sind die Holzbriketts fertig zum staubfreien Verpacken.

Briketts aus reinem Holz besitzen eine Menge Vorteile:

- sie sind recht trocken und damit sparsam, um 12% Wassergehalt (Braunkohlebriketts um 15%)
- sie sind ohne Bindemittel hergestellt, also ohne chem. Beimengung

- sie sind schwefelfrei, wie alles unbehandelte Holz

- sie sind bequem einzulagern und einfach zu transportieren

- sie verbrennen optimal und langanhaltend

- sie werden ohne Umweltschäden hergestellt

- sie schonen unsere Ressourcen, da das Material ausschließlich aus Abfall aus Erstnutzung stammt (Recycling). Kein einziger Baum kommt für Holzbriketts unter die Säge.

Im guten Ofen, bei Durchbrandtechnik verfeuert, halten Briketts aus reinem Holz nach der Ausbrennphase von etwa einer halben Stunde noch etwa 5-8 Stunden ihre Glut. Die schlackenfreie Asche mit einem pH-Wert von 5,5 kommt in den Garten oder löffweise in den Blumentopf.

Holz briketts sind dort wirtschaftlich, wo das Rohmaterial und das Fertigprodukt ohne langen Transport seinen Weg findet. Sie brauchen dann einen auf den Heizwert bezogenen Kostenvergleich nicht zu scheuen. Vertriebsnetze sind im Aufbau.

Information:

Max Widmann

Geltinger Str.44

8011 Pilsling

Tel. 08121-8800

Holz briketts

Biologisches Bauen verlangt natürlich auch biologisches Heizen.

